

VI.

Von Schanghai nach Kioto.

Abreise nach Japan. — Hafen und Stadt Nagasaki. — Ein Abriß aus der Geschichte des Landes. — Friedhöfe. — Ojima-sama. — Abreise nach Simonosaki. — Die Sampans. — Das japanische Binnenmeer. — Lama und Protestant. — Kobe und Hiogo. — Die europäischen Ansiedlungen. — Die Theepflanze. — Umgebung von Kobe. — Sehenswürdigkeiten der Stadt. — Nächtliches Straßenleben. — Dressirte Ratten. — Kämpfende Zwerge. — Stachelschwein und Pfau. — Damentheater. — Japanische Eisenbahnen. — Osaka. — Indigofabrikation. — Japanische Hotels. — Japanische Soldaten. — Recrutenabrichtung. — Adjustirung und Bewaffnung. — Die Leonodi-Pagode. — Taikun und Mikado. — Das Bad Arima. — Abreise nach Kioto.

Es war der 20. Juni 1878. Die städtische Musikcapelle hatte im öffentlichen Garten zu Schanghai ihre letzte Nummer beendet, und Arm in Arm schlenderte ich mit Herrn Haas längs des Hafenstrandes dem deutschen Club zu, um von meinen Freunden Abschied zu nehmen.

„Also nach Japan?“ — „Ach, das ist etwas ganz Anderes, wie China!“ — „Könnte ich Sie nur begleiten!“ — „Grüßen Sie die Musmes!“ so lauteten die Abschiedsworte, als die Gläser auf ein fröhliches Wiedersehen klinkten. Mein Gepäck und die wenigen Instrumente, welche ich mit mir nahm, befanden sich bereits an Bord des „Nagoya maru“, eines amerikanischen Raddampfers, und so begab ich mich in der Nacht direct auf das Schiff, welches um 4 Uhr Morgens die Anker lichtete; — als ich erwachte, schwammen wir bereits auf hoher See.

Das Meer war spiegelglatt, eine schwache Brise verjagte die dünnen Morgennebel und goldig blendend spiegelte sich das Sonnenbild in den unermesslichen Fluthen. Bei gutem Wetter reist man schnell und eine Post-